



PRAXISHILFE: Kosten senken durch Umweltmanagement

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, durch Umweltmaßnahmen Kosten zu senken. Eine Betriebsbegehung und Beratung durch einen unabhängigen Berater wird sowohl durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als auch durch die KfW-Bankengruppe bezuschusst und lohnt sich fast immer.

Mobilität

Berücksichtigen Sie bei der Wahl die Art von Transportmitteln und Antrieb (Schiene, Straße usw.). Erfassen Sie monatlich Kilometerleistung und Verbrauch je Fahrzeug und ändern Sie ggf. Ihre Fahrweise. Hilfestellung bietet Ihnen ein ökologisches Fahrertraining. Optimieren Sie Auslastung und Routen Ihrer Transportmittel und vermeiden Sie unnötige Leerfahrten und Standzeiten. Denken Sie über Alternativen wie Job-Ticket Angebote für Ihre Mitarbeiter nach. Ersetzen Sie einzelne Dienstreisen z.B. durch Videokonferenzen.

Papier und Material

Maßnahmen im Unternehmen können sein: Einsatz umweltfreundlicher Materialien, die z.B. lösemittelfrei, auf Wasserbasis, wiederbefüllbar und/oder aus Recyclingmaterialien sind. Voreingestellter Duplex-Druck sowie SW-Druck (Einsparpotenziale bei Energie, Papier und Toner insgesamt bis zu 60 Prozent).

Bürogeräte und Software

Durch das bedarfsgerechte Voreinstellen der jeweiligen Energiesparmodi, wird der Energieverbrauch reduziert. Jedes elektronische Gerät, auch wenn es vermeintlich ausgeschaltet ist, benötigt Energie. Damit sind nicht die Stand-by-Verluste gemeint, die auch bei einem Drucker z.B. bei 260 Arbeitstagen 1,82 kW Verbrauch ausmachen, sondern der Verbrauch durch das Gerät wenn es ausgeschaltet jedoch noch mit dem Stromnetz

verbunden ist. Beispiel: Ein Drucker verbraucht im ausgeschalteten Zustand noch ca. 0,2 W - 5 W. Durch abschaltbare Steckerleisten können Sie diesen Verbrauch vermeiden. Email statt Fax, USB-Stick statt CD-ROM verbraucht weniger Energie.

Heizung, Lüftung und Gebäudeisolierung

Bauliche Maßnahmen können viel Energie sparen. Bspw.: 10-14 cm Dämmung an den verschiedenen Gebäudearealen eines Hauses spart ca. 69 Prozent Heizkosten und reduziert die CO₂ Emissionen um ca. 70 Prozent. Ebenso gibt es meist erhebliche, sich schnell amortisierende Einsparpotenziale bei der Modernisierung von Heiz- und Kühlsystemen in Verbindung mit einer modernen, bedarfsgerechten Steuerungs- und Regelungstechnik.

Die meisten Menschen fühlen sich bei 20°C Raumtemperatur wohl. Doch jedes Grad Celsius weniger bedeutet 6 Prozent Energieeinsparung. Möbel oder Sichtschutz vor Heizkörpern behindern die Wärmeverteilung im Raum und erhöhen den Verbrauch deutlich. Durch richtiges Lüften entsteht nicht nur ein angenehmes Raumklima. Durch Stoßlüften und Querlüften (gegenüberliegenden Fenster gleichzeitig öffnen) statt Kipplüftung, können Sie erhebliche Energiemengen einsparen.

Beleuchtung

Optimieren Sie Ihr Licht. Prüfen Sie zum Beispiel, ob Ihre Beleuchtungssysteme mit Reflektoren ausgestattet sind, elektronische Vorschaltgeräte haben, die Leuchtmittel energiesparend sind wie etwa „T5“ statt „T8“-Leuchtstoffröhren oder LED- statt Halogen-Spots. Prüfen Sie auch die Anzahl und Strahlungsleistung der installierten Beleuchtung, sowie die Beleuchtungsdauer. Schalten Sie überflüssige Beleuchtung ab (z.B. in wenig frequentierten Lagerräumen). Bei Verlassen



eines Raumes das Licht ausschalten. Generell gilt: Ab 10 Minuten Pause lohnt es sich. Technische Hilfsmittel sind zum Beispiel Bewegungs- und Präsenzmelder, die systematisch und bedarfsgerecht flächendeckend installiert werden sollten. Vorteile von energieeffizienten Leuchtmitteln sind neben geringeren Stromkosten auch zum Beispiel weniger Wärmeabgabe, damit weniger Klimatisierungsaufwand und geringe Wartungskosten durch längere Lebensdauer.

Druckluft

Vielfach eingesetzt, ist Druckluft eine der teuersten Energieformen. Druckluft kostet während der gesamten Zeit in der das Druckluftnetz unter Druck steht Geld. Die korrekte Auslegung der Anlage sowie die konsequente Beseitigung von Leckagen bietet hohes Einsparpotenzial (teilweise 50 Prozent).

Pumpen

Pumpensysteme kommen in fast allen deutschen Industriebetrieben zum Einsatz. Sie sind häufig veraltet, überdimensioniert und nicht geregelt und gehören zu den größten Stromverbrauchern in Deutschland. Moderne Pumpen sparen bis zu 30 Prozent.

Wasser

Können Sie Ihr Brauchwasser im Kreislauf führen? Messen Sie Ihre Verdunstungsverluste und machen Sie diese bei der zuständigen Wasserbehörde geltend, um entsprechend die Abwassergebühren erstattet zu bekommen. Nutzen Sie wassersparende Armaturen.

Abfall

Nach der Vermeidung von Abfällen durch Verhaltensänderungen sowie Optimierung der Produktionsprozesse ist ein wesentlicher Baustein für ein funktionierendes Abfallmanagement die Optimierung des Sammelsystems. Achten Sie auf:

- Standort (z.B. kurze Wege und Kontrollmöglichkeit)
- eindeutige Kennzeichnung (Farben und/oder Bilder)
- leicht bedienbare Einwurfföffnung
- möglichst geringe Lärmentwicklung

- einfache und manuelle Reinigung
- Kosten für die Behälter (z.B. Miete)
- Platzbedarf
- Berücksichtigung von Arbeitsschutz- und Brandschutzrichtlinien.

Gefahrstoffe

Der Umgang mit Gefahrstoffen unterliegt starken rechtlichen Anforderungen (GefStoffV). Vermeiden oder reduzieren Sie möglichst den Einsatz von Gefahrstoffen.

Quelle: Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.)